

# **Medikamenteneinsatz in der Kinder- und Jugendhilfe**

## **– Der Fall Winterhoff –**

Prof. Dr. Christian Schrapper,

Universität Koblenz/ISA-Münster

Für AFET-Tagung KJP und KJH am Mi, den 25.6. - Online



**erschienen 1990**

Klappentext:

Dieses Buch will aufmerksam machen auf die steigende Bereitschaft, Schulschwierigkeiten, Erziehungsprobleme und andere unerwünschte Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen mit Medikamenten, insbesondere mit Psychopharmaka, zu begegnen. Unruhige, aggressive, konzentrationsgeschwächte, selbstbewußte oder ungeliebte Kinder und Jugendliche werden meist als verhaltensgestört oder hyperaktiv etikettiert und mit Medikamenten behandelt.



2012

Der RTH hat in seinem Abschlussbericht festgestellt, dass, wenn es in Heimen zu generellen bzw. kollektiven Behandlungen bzw. Sedierungen gekommen ist, die vorrangig der Disziplin im Heim oder gar der Erforschung von Medikamenten zuträglich waren, dies als Missbrauch zu beurteilen sei und auch nach damaligen Maßstäben ggf. den Tatbestand der (schweren) Körperverletzung erfülle (S. 19/20 des RTH-Abschlussberichts).

## Deutscher Bundestag

19. Wahlperiode

Drucksache 19/1772

20.04.2018

### Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Sylvia Gabelmann, Susanne Ferschl, Simone Barrientos, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 19/1520 –

**Aufklärung der Medikamentenversuche an Heimkindern und mögliche  
Entschädigungsleistungen an Betroffene**

2018

# Schleswig-Holstein (2018)

Deutsches  
Arzteblatt  
Vermischtes

## Forscher sollen Medikamentenversuche an Heimkindern aufarbeiten

Dienstag, 25. September 2018



/White bear studio, stockadobecom



Lübeck – Das Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung der Universität Lübeck soll Medikamentenversuche an Heimkindern aufarbeiten. Die Forscher sollen das Ausmaß und die Umstände klären, unter denen es zwischen 1949 und 1975 in den damaligen schleswig-holsteinischen Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie der Erwachsenen-, Kinder- und Jugendpsychiatrie zu Medikamentenversuchen gekommen sei. Dabei werde auf die Einbeziehung der Betroffenen und ihrer Schicksale Wert gelegt, sagte eine Sprecherin des [Gesundheitsministeriums](#) heute.



Deutsches  
Arzteblatt

## Studie zeigt Ausmaß von Medikamentenversuchen an Heimkindern in Niedersachsen

Freitag, 15. März 2019



/soupstock, stockadobecom



Hannover – Kinder und Jugendliche aus niedersächsischen Heimen sind in der Nachkriegszeit für Medikamentenversuche benutzt worden. Das geht aus einer [Studie](#) im Auftrag des Sozialministeriums hervor, die gestern in Hannover vorgestellt wurde.



Demnach wurden zwischen 1945 und 1978 an den kinderpsychiatrischen Abteilungen des Psychiatrischen Krankenhauses Wunstorf und der Universität Göttingen, in der Kinderklinik der Universität Göttingen, den Rothenburger Anstalten und im heilpädagogischen Kinder- und Jugendheim Brunnenhof in Rehburg-Loccum Medizintests und Impfvorsuche durchgeführt. Neben

# Niedersachsen (2018/19)

Deutsches  
Arzteblatt

## Psychiater wechselte nach Tests an Heimkindern ins niedersächsische Sozialministerium

Dienstag, 16. Januar 2018



Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (Archivbild) /ChristianSchd, Wikimedia



Hannover – Bei der Aufarbeitung umstrittener Medizinversuche an Heimkindern will Niedersachsen auch den Aufstieg eines verantwortlichen Arztes zum langjährigen Psychiatriereferenten im Sozialministerium untersuchen. Das teilte ein Ministeriumssprecher heute mit.



Der inzwischen verstorbene Psychiater und Leiter der Wunstorfer Jugendpsychiatrie, Hans Heinze junior, der in den 1960er-Jahren Psychopharmaka an Kindern und Jugendlichen getestet haben soll, war anschließend 15 Jahre lang bis 1989 in der wichtigen Funktion im Ministerium tätig.



(2020)

### Landesregierung will Medikamentenversuche an Heimkindern untersuchen

Stand: 04.07.2022, 16:59 Uhr

**Bis Ende der Siebziger wurden in NRW Medikamente an Heimkindern getestet. Wie viele Kinder und Jugendliche betroffen waren, das will das Gesundheitsministerium jetzt herausfinden.**

Von Moritz Börner

Die Von Bodelschwingsche Stiftung Bethel in Bielefeld war jahrzehntelang ein Versuchslabor der Pharmaindustrie. Psychopharmaka und Mittel gegen Epilepsie, die in Deutschland noch nicht zugelassen waren, wurden dort zwischen 1949 und 1975 an hunderte Kinder verabreicht. Es ist einer der wenigen gut dokumentierten Fälle, die zeigen, wie Heimkinder in NRW von der Pharmaindustrie systematisch für Medikamententests missbraucht wurden.

#### Psychopharmaka, um Kinder ruhig zu stellen

In den fünfziger, sechziger und siebziger Jahren waren die Kinderheime in einem katastrophalen Zustand. Kinder und Jugendliche mussten in großen Schlafsälen übernachten, es gab wenig und nur schlecht qualifiziertes Personal, außerdem herrschte ein strenger, autoritärer Erziehungsstil.

NRW (2022)

#### “Kotzspritzen” und “Betonspritzen”

“Viele Kinder berichten, dass sie sogenannte Betonspritzen bekommen haben, sogenannte Kotzspritzen”, sagt Medizinethiker Heiner Fangerau von der Universität Düsseldorf, “das waren dann Medikamente, die dafür gesorgt haben, dass die Kinder einfach so vor sich hindämmern, oder erbrechen müssen, dass die Kinder am Leben so einer Einrichtung nicht mehr teilnehmen konnten.”

---

#### Psychopharmaka für Heimkinder: Neue Enthüllungen im „Fall Winterhoff“ | **daserste**

---

Die Pharmakonzerne testeten auch Hormonpräparate, hier war das Ziel, die Sexualität der Heimkinder zu unterdrücken. Die Versuche hatten für einige der Betroffenen weitreichende gesundheitliche Folgen, manche leiden noch heute unter den Spätfolgen.

#### Ahnungslose Probanden

Die Minderjährigen hatten dabei fast immer keine Ahnung davon, dass sie an einem Medikamentenversuch teilnehmen. Dies legen Untersuchungsergebnisse aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein nahe, wo solche Tests ebenfalls gängige Praxis waren. Viele der Betroffenen waren Waisen, die Behörden, die in solchen Fällen die Vormundschaft hatten, sollen bewusst weggeschaut und die Arbeit der Pharmakonzerne gebilligt haben.



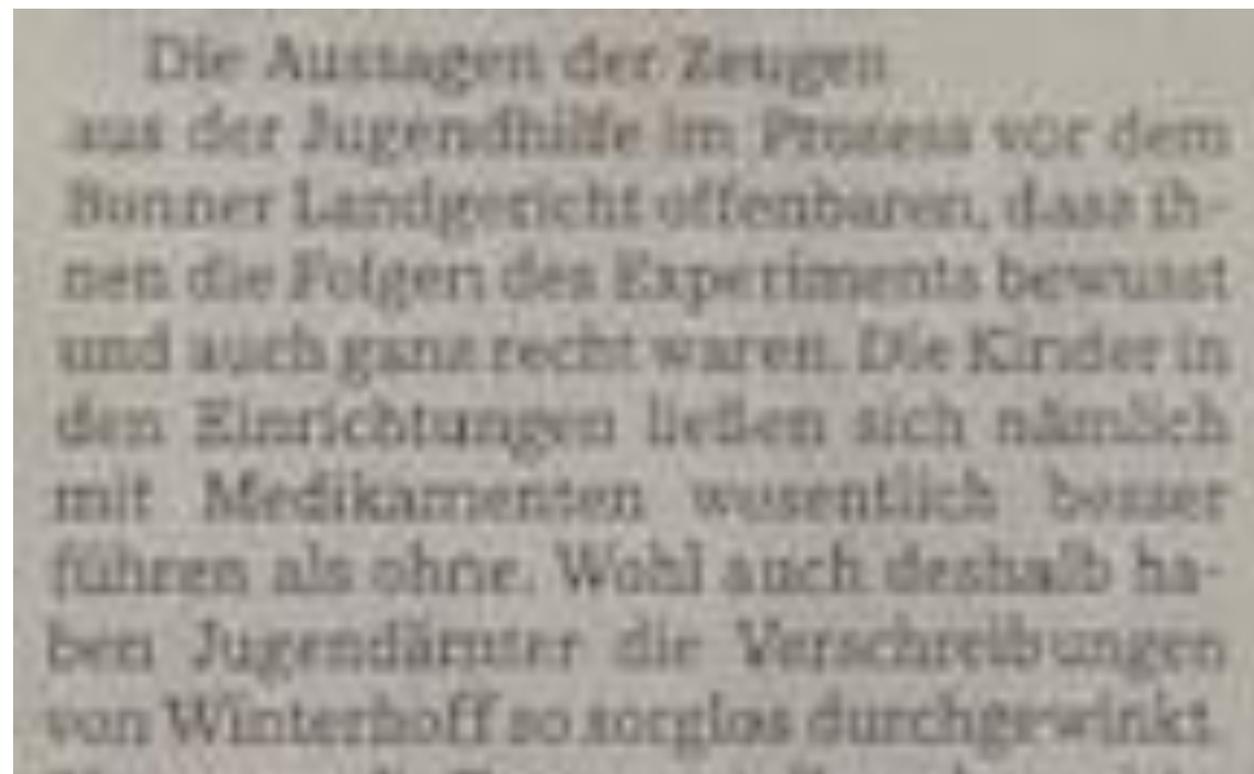
Prozessauftakt gegen Kinderpsychiater M. Winterhoff | Aktuelle Stunde | 12.02.2025 | 39:52 Min. | [UT](#) | Verfügbar bis 12.02.2027 | WDR | Von Thomas Görger

## **Prozess gegen Bonner Kinderpsychiater Winterhoff wegen Körperverletzung**

Stand: 14.04.2025, 17:34 Uhr

**Für den Prozess gegen den Bonner Kinderpsychiater Michael Winterhoff plant das Landgericht Bonn noch fast 30 Verhandlungstage.**

Kommentar  
von  
Rainer Stadler  
Zum  
Strafprozess  
Gegen  
Winterhoff  
in der SZ  
am 1.6.2025



# Medikamenteneinsatz in der Jugendhilfe schon lange und immer noch ein dunkles Kapitel?

- Medikamentenversuche an Heimkindern bis in 1980er Jahre
- Pillen für den Störenfried 1990
- der „Fall Winterhoff“ 2008 - 2021
- Organisiert verantwortungslos 2025 – aktueller Kommentar in der SZ

# Verantwortung zwischen Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie für die Gesundheit junger Menschen

## Notwendige Kooperation mit Risiken

Aus dem „Komplex Winterhoff“ lernen?



# Verantwortung zwischen Jugendamt, freien Trägern und Kinder- und Jugendpsychiatrie im Rahmen der Gesundheitsfürsorge

## Fall- und Organisationsanalysen für das Jugendamt Bonn (2020 -2022)

### 1. Schritt: Sichtung von 24 Akten des JA Bonn mit Verbindung zu Winterhoff

Welche Kontakte gibt es zu Dr. Winterhoff? Wo sind Auffälligkeiten?

In welchen Bereichen trägt das Jugendamt Bonn Verantwortung?

Wie gehen die Fachkräfte mit dieser Verantwortung um?

### 2. Schritt: Vertiefende Analyse von drei exemplarischen Fällen, Gespräche mit Beteiligten

Hat sich das Jugendamt im Rahmen von Hilfeplanung, kollegialer Beratung etc. mit dem Thema der Gesundheitsvorsorge befasst?

Waren Diagnostik und Medikation Gegenstand von Beratungen unter Fachkräften und in Gesprächen mit den beteiligten Kindern/Jugendlichen und ihren Familien?

Waren die Bedingungen der Behandlung der Kinder und Jugendlichen anschlussfähig an eine sozialpädagogische Diagnostik und Interventionen der Kinder- und Jugendhilfe? In welcher Weise wurden diese im Hilfeprozess reflektiert?

Was kann über die medizinische Qualität der Diagnosen und Behandlungen festgestellt werden?

# Was zeigen die untersuchten Fälle?

- Winterhoff **stellt Eindeutigkeiten her und sorgt damit für Legitimation** pädagogischer „Maßnahmen“
- Seine **Empfehlungen haben Gewicht** und verleihen ihm zunehmend eine machtvolle Position
- Winterhoff **duldet kaum Widerspruch**, „kanzelt ab“ und droht Eltern
- Seine **Sprache** über kindliches Verhalten (Symptome) und daraus abgeleitete Diagnosen von Kindern und Jugendlichen ist häufig abwertend

**Seine Diagnosen und Handlungsanweisungen vermitteln Sicherheit in pädagogischen Fragen, vor allem durch eine Reduktion der Komplexität von Erklärungen und einfache Handlungsanweisungen**

**einfache Antworten für komplexe Probleme**

# Diskussion zu zentralen Befunden des Projekts

## Welche Problematik wird deutlich?



- Die drei Felder „Alltagsgestaltung“, „Erziehung“ und „medizinische Versorgung“ sind eng miteinander verwoben und aufeinander angewiesen.
- Damit die Zusammenarbeit funktionieren kann, muss es notwendigerweise zu Grenzüberschreitungen kommen. Gleichzeitig ist eine „gute Abgrenzung“ wesentliche Voraussetzung für das Gelingen von Kooperation.
- Das „Aufwachsen eines Kindes on öffentlicher Verantwortung“ muss von unterschiedlichen Disziplinen gemeinsam gestaltet und verantwortet werden.
- Für diesem kooperativen Prozess sind hierarchisch konstruierte Deutungshoheiten destruktiv und schädlich. Winterhoff erzeugte diese nicht nur, er wurde auch von den Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe dazu ge-/benutzt: Externe ärztliche Autorität löst internen Dissens

# Aufklärung (als zentrales Patientenrecht)

## Fachkräfte in Einrichtungen/Pflegeeltern

- **formal** weder für Aufklärung über ärztliche Behandlungen verantwortlich noch rechtlich an Aufklärung beteiligt
- Aber: **Kinder und Jugendliche begleiten** und ihnen Raum zur Reflexion bieten: Was Therapie für sie bedeutet? Wie integrieren sie die Erkrankung in ihr Selbst?
- Hinweise auf mangelnde Aufklärung = Anlass zur Klärung mit jungen Menschen, was Kinder- und Jugendpsychiater\*in rückgemeldet

## Fachkräfte im Allgemeinen Sozialen Dienst

- **Vergewisserung** über Beteiligung der Kinder und Jugendlichen in Hilfeplanung, ob aufgeklärt und gut begleitet

# Aufklärung

- Achtsamkeit für Machtungleichheit
- Anstoßen der Eröffnung von Ermöglichungsräumen für Selbstbestimmung
- Unterstützung, Ambivalenzen oder Vorbehalte ins Gespräch zu bringen
- Veränderungen wahrnehmen und ins Gespräch bringen  
(z.B. Gewichtszunahme, Antriebslosigkeit, Müdigkeit, anhaltendes Aggressionspotenzial)
- **Gesundheitssorge als Bestandteil von Erziehung und damit auch der Hilfeplanung**

# Einwilligung

- Begleitung der Eltern bei Vorbehalten oder Verweigerung der Einwilligung
- bei divergierender Einschätzung zur Einwilligungsfähigkeit, diese mit KJP ins Gespräch bringen
- Werben für kinderrechtebasierten Ansatz bei Rechtsauslegung zur Einwilligung
- **Sorgen, Kritik, Zweifel oder Wünsche an eine kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung nicht unterdrücken, sondern ins Gespräch bringen**

# Empfehlungen

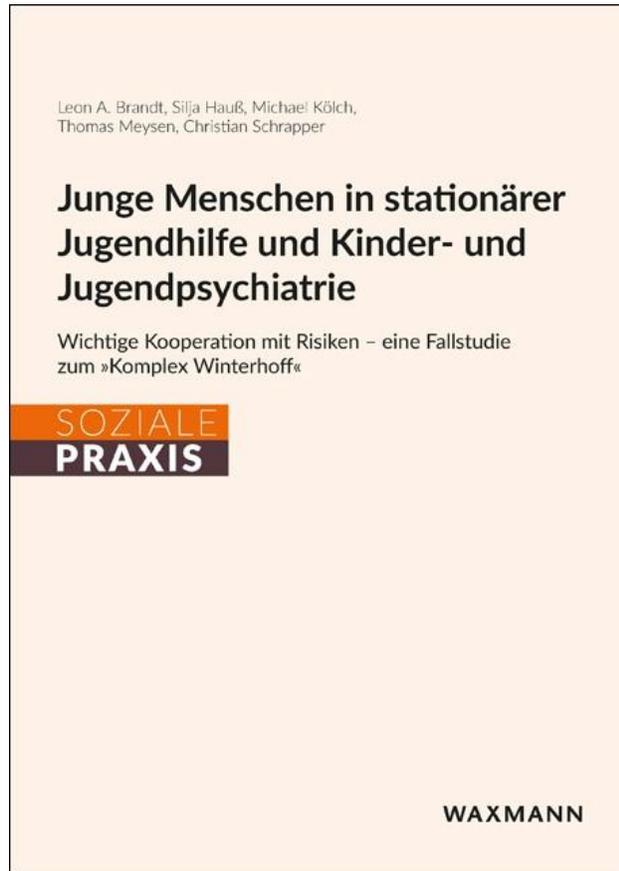
**für die Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe  
in Kooperationen mit dem Gesundheitsbereich**

24.06.2025



1. Hören Sie auf das, was Kinder sagen, und seien Sie aufmerksam für das, worüber Kinder und Jugendliche nicht sprechen wollen oder können.
2. Holen Sie sich bei Fachkräften aus anderen Disziplinen Expertise (Erklärungswissen und Verstehens-Zugänge), aber keine Lösungen (Handlungsanweisungen). Misstrauen Sie jeder und jedem, die oder der einfache Erklärungen für komplexe Fragen und komplizierte Probleme anbietet. Misstrauen Sie insbesondere denen, die keine Zweifel zulassen, denn begründete Zweifel sind der Motor für Qualitätsentwicklung auch in der Erziehung, für die Sicherung von Rechten im Rechtsstaat und für wissenschaftliche Erkenntnis.
3. Seien Sie selbstbewusst in Ihrer Disziplin. Was Sozialpädagog\*innen über Gesundheit und Mediziner\*innen über Erziehung wissen, ist für den interdisziplinären Austausch wertvoll. Unverzichtbar ist aber auch die selbstbewusste Abgrenzung gegenüber fachfremder Einmischung.

4. **Mit Uneindeutigkeit und Unsicherheit konstruktiv umgehen** können, ist eine der Kernkompetenzen für die Förderung und Begleitung von Prozessen der Entwicklung und Erziehung von Kindern. **Schaffen und pflegen Sie Orte und Gelegenheiten für interdisziplinären Austausch und Reflexion der Uneindeutigkeiten und Unsicherheiten** kindlicher Entwicklungs- und Erziehungsprozesse.
5. Kooperationen zwischen Kinder- und Jugendhilfe sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie können auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden. **Bei strukturellen Kooperationen klären Sie, um welche Art der Zusammenarbeit es sich handelt und was hier strukturell geregelt werden muss, damit die Zusammenarbeit für das konkrete Kind gelingen kann.**
6. **Disziplinen, die sich kompetent in unsicherem Terrain bewegen müssen, sind in hohem Maße auf Diskurs angewiesen**, intern ebenso wie öffentlich – dies gilt für Pädagog\*innen und für Kinder- und Jugendpsychiater\*innen gleichermaßen.



Hier abrufbar (Open Access):

